

CSU-Fraktion, Unterer Graben 77, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Christian Scharpf

Datum 25.11.2021

Telefon (0841) 9 38 04-15

Telefax (0841) 9 38 04-24

E-Mail [fraktion@csu-ingolstadt.de](mailto:fraktion@csu-ingolstadt.de)

### **Prüfung alternativer Verfahren zur Klärschlammverwertung -Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 25.11.2021-**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Nachgang zum Antrag vom 13.09.2021 stellt die CSU-Stadtratsfraktion folgenden  
**Ergänzungsantrag:**

1. Im Sinne der Klimaneutralität und der Nachhaltigkeit wird eine Monoverbrennung zur Klärschlamm Entsorgung in der MVA Mailing nicht weiter angestrebt.
2. Geprüft werden alternative Verfahren, z. B. Pyrolyse oder das TCR Verfahren, insbesondere in Kooperation mit Bayernoil.

#### **Begründung:**

Die Bürgerinnen und Bürger von Mailing/Feldkirchen dürfen keinen weiteren Belastungen durch die Müllverwertungsanlage (MVA) ausgesetzt werden. Nicht nur der Freistaat Bayern, sondern auch die Stadt Ingolstadt hat sich Klimaneutralität bis spätestens zum Jahr 2040 zum Ziel gesetzt. Die bislang beabsichtigte Monoverbrennung in der MVA Mailing ist ein enormer CO<sub>2</sub>-Produzent und würde diesem Ziel zuwiderlaufen, da diese die CO<sub>2</sub>-Bilanz erheblich verschlechtern würde.

Seit dem Jahr 2020 rücken immer mehr Alternativen zur Monoverbrennung in den Vordergrund, z. B. das TCR Verfahren, die Pyrolyse, das RSR Verfahren oder auch das Grenzebach Verfahren.

Das TCR Verfahren wird durch Bayernoil gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut UMSICHT erforscht und vorangetrieben. Hier werden große Mengen Klärschlamm benötigt und es wäre als zentrale Lösung für den gesamten Zweckverband anzustreben. Eine Kooperation ist erstrebenswert und verspricht aus derzeitiger Sicht gute technische und ökologische Realisierungschancen.

Trotzdem möchten wir nochmal darauf hinweisen, dass die Pyrolyseanlage in Frohnbach seit ca. 2 Jahren störungsfrei betrieben wird.

Das Verfahren der Firma Jumbo Group/NGE wird in Bissingen seit Jahren erprobt und ist seit

2021 in Dauerbetrieb. Dieses Verfahren wäre als dezentrale Lösung für den Zweckverband ebenfalls mit zu bewerten.

Der Bund Naturschutz fordert ein Moratorium, um das Thema Klärschlamm im Bundestag zu behandeln. Im Ortsteil Mailing/Feldkirchen wurden innerhalb kürzester Zeit über 1750 Unterschriften gegen weitere Belastungen durch eine Monoverbrennung in der MVA gesammelt. Beides zeigt, wie wichtig und emotional das Thema der Klärschlammentsorgung ist und dass die gesetzlichen Vorgaben keinesfalls auf den Rücken der Bürgerinnen und Bürger ausgetragen werden dürfen. Die genannten technisch-innovativen Verfahren lassen eine größtmögliche Entlastung der Mailinger Bürgerinnen und Bürger erwarten und sind im Sinne von Nachhaltigkeit und Klimaneutralität zukunftsweisend.

Für die CSU-Stadtratsfraktion

gez. Alfred Grob, MdL  
Fraktionsvorsitzender

gez. Brigitte Mader  
Ausschusssprecherin